

Ä13 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 2531 bis 2532 einfügen:

soll weiterhin kostenfrei angenommen werden, sofern er nicht kompostiert werden kann. Wir wollen dezentrale Möglichkeiten für die Abgabe von Grünschnitt oder einen Abholdienst prüfen.
In den Privatgärten der Stadt fallen jedes Jahr große Mengen an organischen Reststoffen an, die häufig umweltschädlich verbrannt werden.

Durch den, teilweise unnötigen, Abriss von Wohngebäuden sind in Neuberesinchen große, bislang ungenutzte Flächen und Brachen entstanden. Für eine Wiederbelebung könnten Solargewächshäuser für die Gemüseversorgung im Winter, Schulgärten oder Gemeinschaftsgärten für alle Generationen ermöglicht werden. Gleichzeitig wäre eine Biogasanlage, in der Gartenabfälle verarbeitet, eine wichtige Ergänzung. Denkbar wäre ebenso eine kleine Anlage zur Gewinnung von Biokohle und von Heizenergie für die zu errichtenden Gewächshäuser.

Begründung

Unter dem Motto: „Die Natur kennt keine Abfälle!“ hat die Arbeitsgruppe Geoökologie der Freien Universität Berlin gemeinsam mit Mitarbeitern des Botanischen Gartens ein Kreislaufkonzept entwickelt und umgesetzt. Inzwischen werden fast alle nicht holzigen Pflanzenreste in einem optimierten Verfahren kompostiert und aus dem Holzigen Material wird Biokohle hergestellt. Die bei der Biokohleherstellung entstehende Abwärme nutzt der Botanische Garten als Heizenergie. Die Biokohle wird direkt zur Bodenverbesserung eingesetzt.

Dieses Konzept könnte Vorbild für eine ähnliche Anlage in Neuberesinchen sein.